



# DOWNLOAD

Barbara Sturm

# Training: Gute Umgangsformen 8

Angemessene Kleidung

Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:



**Ziele:**

Die Schüler sollen

- die verschiedenen Funktionen von Kleidung erkennen und benennen;
- Kleidung als sozialen und hierarchischen Indikator erkennen;
- die Aussagen von Schnitten, Farben und Mustern erkennen;
- eine Krawatte binden können;
- wissen, wie man sich in einer Situation angemessen kleidet.

**Material:**

- Kopiervorlage 1: Gottfried Keller „Kleider machen Leute“
- Arbeitsblatt 1: Warum Kleidung?
- Arbeitsblatt 2: Was sagt uns Kleidung?
- Arbeitsblatt 3: Ein Mittagessen mit Angelina Jolie
- Arbeitsblatt 4: Krawattenknoten
- Krawatten
- Kopiervorlage 2: Wie stimmig ist dein Outfit?



## Vorbemerkung:

Die grundlegende Funktion von Kleidung liegt im Schutz vor Witterungseinflüssen. Über die Schutzfunktion hinaus hat Kleidung eine Bedeutungsebene.

In kulturell bedingt unterschiedlichem Maße fordert das Schamgefühl die Bedeckung des Körpers. Der Grad der Bedeckung gibt in unserer Kultur Auskunft über den Grad der Privatheit, in der ein Kleidungsstück getragen wird. Je offizieller (Beruf), desto weniger ist vom Individuum in dem Kleidungsstück zu sehen. Je privater, desto mehr Variationen bezüglich Form und Farbe, desto mehr Haut kann zu sehen sein – bei Männern beispielsweise ein offener Hemdkragen, bei Frauen das Dekolleté. Ganz allgemein transportiert Kleidung durch Betonungen sexuelle Reize.

Je mehr Gehorsam, d. h. Ausschaltung individueller Regungen, zur Aufrechterhaltung eines Systems notwendig ist, desto strenger sind die jeweiligen Bekleidungen in ihrer Einheitlichkeit (Uniformen bei Armeen, „Mao-Kleidung“ im kommunistischen China, Ordenstrachten). „Büroschuhe“, feste Lederschuhe mit fester Ledersohle, signalisieren Seriosität; die zugehörige Krawatte bedeutet: ich bin bereit, mich zu zügeln, ins Zeug zu legen. Ein Arbeitnehmer signalisiert so seine Bereitschaft, sich führen zu lassen und Leistung zu erbringen.

Über Kleidung können Gruppenzugehörigkeit und Sozialstatus ausgedrückt werden. Kleidungsstücke, Schnitte, Materialien, Farben oder Marken haben Konnotationen, wie z. B. fein, edel, teuer.

Die Hinführung zu dieser Thematik ist über die Erzählung von Gottfried Kellers Novelle „Kleider machen Leute“ (**Kopiervorlage 1**) möglich.

Im **Arbeitsblatt 1** sollen sich die Schüler Gedanken zum Thema Kleidung und der Wirkung von Kleidung machen.

Die Schüler erhalten **Arbeitsblatt 2**, auf denen eine männliche und eine weibliche Figurine dargestellt sind. Diese sollen die Schüler nach eigener Fantasie mit Buntstiften ausmalen und so „einkleiden“. Einzelne Figurinen der Mitschüler werden von den Schülern beschrieben und Vermutungen über den geeigneten Verwendungszweck für das entstandene Kleidungsstück angestellt. Danach ist eine Diskussion über den Ausdruck von Kleidung, Schnitt, Farbe und Muster mit den Schülern möglich.

**Arbeitsblatt 3** zeigt die bekannten Figurinen. Die Schüler sollen die beiden Figurinen gemäß der Aufgabenstellung einkleiden. Das bedeutet, dass sie sich Gedanken über die Situation, für die die „Personen“ sich kleiden sollen, machen müssen und über die Aussage, die damit verbunden sein soll.

**Arbeitsblatt 4** zeigt, wie Krawattenknoten gebunden werden. Zunächst sollen die Schüler Vorder- und Rückseite der Krawatten deutlich verschiedenfarbig ausmalen, um eine erste Orientierung zu erleichtern. Anschließend wird das Krawattenbinden geübt.

**Kopiervorlage 2** bietet das Kompendium zum Thema „Kleider machen Leute“.



## Gottfried Keller „Kleider machen Leute“

### Zusammenfassung

In Seldwyla gibt es einen Schneidermeister, der seinen Gesellen nicht mehr entlohnen kann und deswegen entlassen muss. Wenzel Strapinski, der Geselle, besitzt nichts als seine Kleider, die er am Leibe trägt und seinen Fingerhut. Seine Kleidung allerdings ist von bester Qualität – ein Mantel aus gutem Stoff und eine polnische Pelzmütze. Als er in Kälte und Schnee, schon schwach vor Hunger, in den Nachbarort Goldach geht, um dort eine neue Stelle zu finden, überholt ihn eine prachtvolle, aber unbesetzte Kutsche. Der Kutscher hat Mitleid mit dem vornehmen Wanderer bei diesem Wetter und bittet ihn, bis zum nächsten Gasthaus in Goldach in der Kutsche mitzufahren.

Dort angekommen, halten ihn die Goldacher natürlich für den Besitzer der Kutsche und somit für einen feinen Herrn, einen Grafen vielleicht. Dass er keinerlei Gepäck bei sich hat, erklären sie sich mit verschiedenen romantischen Vermutungen.

Sie bitten Wenzel Strapinski, ihr Gast zu sein. Jeder will sich bei dem „Grafen“, für den sie ihn halten, beliebt machen. Wenzel, als er dieses Missverständnis erkennt, hat nicht den Mut, diesen Irrtum aufzuklären, sondern will sich unbemerkt davonmachen. Aber es vergehen viele Wochen, in denen er nie den richtigen Zeitpunkt dazu findet.

So haben seine vornehme Erscheinung in dem guten Mantel und der Pelzmütze und seine Ankunft in der vornehmen Kutsche ihn in ein Leben gestoßen, das zwar zu seiner Kleidung, aber nicht zu Wenzel passt.

In Goldach gibt es ein Mädchen namens Nettchen, das sich schon immer einen außergewöhnlichen Ehemann erträumt hat. In Wenzel glaubt sie, ihn gefunden zu haben. Die beiden verlieben und verloben sich.

Während dieser Verlobungsfeier treffen die Goldacher Bürger zufällig mit den Seldwyler Schneidern zusammen. Einer der Schneider erkennt Wenzel und enttarnt ihn. Daraufhin flieht er beschämt aus der Gesellschaft und läuft durch Eiseskälte und Schnee Richtung Seldwyla davon. Als er hinter sich die Seldwyler Kutschen kommen hört, wirft er sich in den Straßengraben, um sich zu verbergen. Im Schnee schläft er ein.

Nettchen, aus ihrer Erstarrung erwacht, greift Wenzels vergessene Handschuhe und Mütze und fährt ihm mit ihrer Kutsche nach. Sie findet Wenzel im Schnee liegend und halb erfroren. Sie lädt ihn in ihre Kutsche und fährt mit ihm in einen nahe gelegenen Bauernhof. Dort sprechen sich die beiden aus. Nettchen erkennt, dass Wenzel nie arglistig getäuscht hat, sondern ihm nur der Mut zur Aufklärung des Irrturms, dem die Seldwyler erlegen waren, fehlte. Sie erkennt die Aufrichtigkeit seiner Liebe zu ihr. Sie heiraten und bauen in Seldwyla gemeinsam und erfolgreich eine Schneiderei auf. Nach Jahren kehren sie mit ihren Kindern und sehr wohlhabend nach Goldach zurück.



## Warum Kleidung?

1. Warum tragen Menschen Kleidung?

---



---



---



---

2. Ein T-Shirt besteht aus weichem, elastischem Stoff. Ein Oberhemd ist aus festem Stoff und sitzt mit der Krawatte eng am Hals. Was signalisieren die beiden Kleidungsstücke?

---



---



---

3. Erkläre, warum man im Büro keine Jogginghose tragen kann.

---



---



---

4. Zu welcher Gelegenheit passt welche Kleidung?

Kleidung	Gelegenheit



## Was sagt uns Kleidung?

1. Gestalte das Kleid und den Anzug, wie es dir gefällt.  
Zu welcher Gelegenheit können diese Kleider getragen werden?

---

---

---

---





## Ein Mittagessen mit Angelina Jolie

1. Diese beiden Personen sind Redakteure bei einer eleganten Modezeitschrift. Sie dürfen während eines Mittagessens Angelina Jolie zum Thema Mode befragen. Was sollen sie anziehen? Durchdenke zuerst die Situation. Mache dir Notizen.

---

---

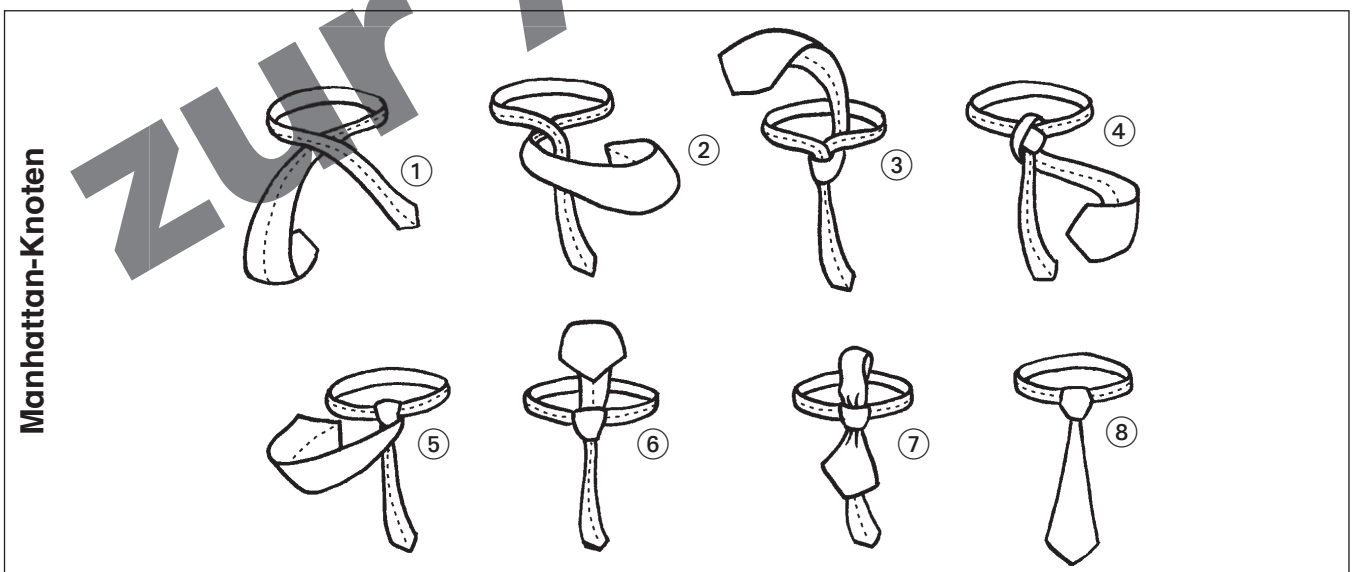
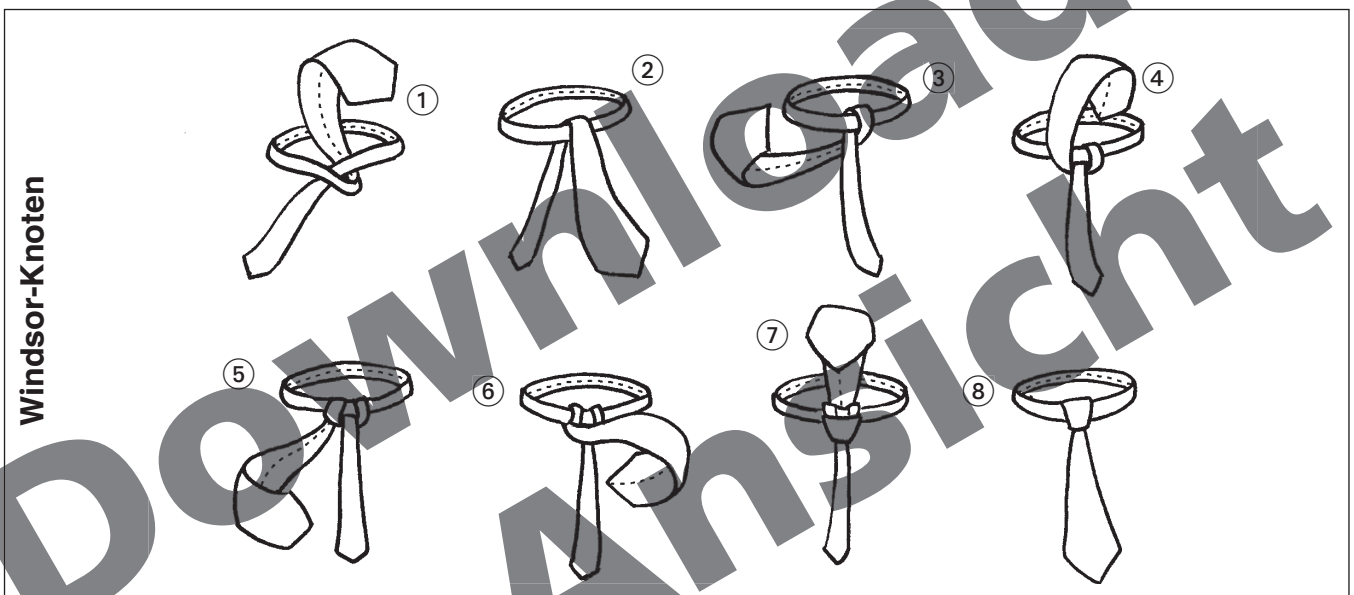
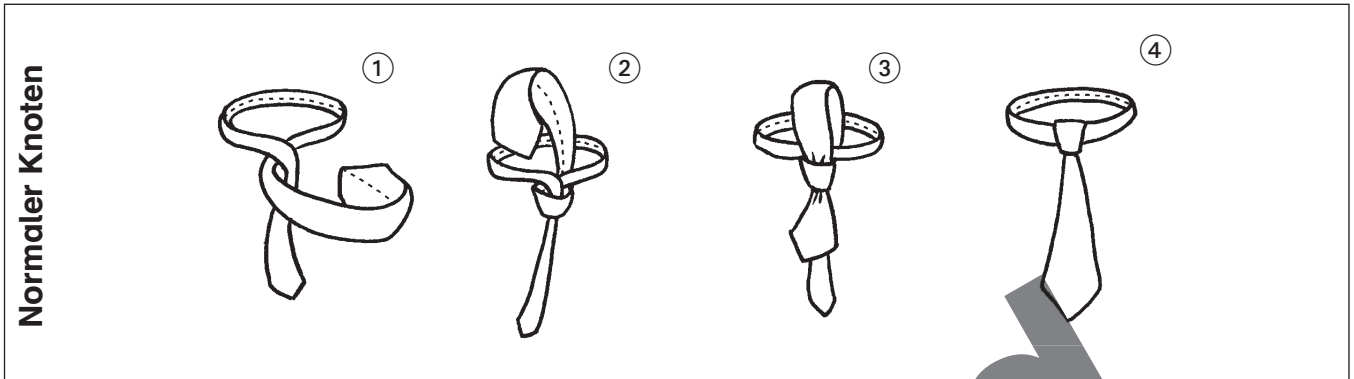
---

---





## Krawattenknoten




1. Male die Krawatten mit zwei deutlich unterschiedlichen Farben für Vorderseite und Rückseite der Krawatte aus. Knote nach dieser Vorlage selbst deine Krawatte.





## Wie stimmig ist dein Outfit?

### Kleidung passt zum Anlass.

Wenn ...	Dann ...	Darum ... 
<b>Wenn</b> ich mich kleide, ...	... <b>dann</b> sagt die Kleidung etwas über den Anlass aus.	<b>Darum</b> kleide ich mich passend zum Anlass.
<b>Wenn</b> der Anlass beruflich oder offiziell ist, ...	... <b>dann</b> muss ich zeigen, dass ich mich in das Große und Ganze einfüge.	<b>Darum</b> wähle ich geschlossene Kleidung, festeren Stoff und dezente Farben. Als Mann trage ich möglicherweise eine Krawatte.
<b>Wenn</b> der Anlass privat ist, ...	... <b>dann</b> kann ich mich als Persönlichkeit zeigen.	<b>Darum</b> achte ich darauf, dass die Aussage zu meiner Persönlichkeit passt.
<b>Wenn</b> ich mich für einen Schnitt, Farbe und Material entscheide, ...	... <b>dann</b> sage ich damit etwas aus.	<b>Darum</b> achte ich darauf, dass die Aussage zu meiner Persönlichkeit passt.
<b>Wenn</b> ich zu einer Gruppe gehören möchte, ...	... <b>dann</b> kann ich das mit meinem Outfit signalisieren.	<b>Darum</b> sind bestimmte Marken und auch Farben von Bedeutung.
<b>Wenn</b> ich das andere Geschlecht auf mich aufmerksam machen will, ...	... <b>dann</b> möchte ich meine Weiblichkeit bzw. meine Männlichkeit betonen.	<b>Darum</b> wähle ich Kleidung, die meine weiblichen bzw. männlichen Vorzüge betont und mögliche Schwächen verbirgt.
<b>Wenn</b> ich als Individuum auffallen möchte, ...	... <b>dann</b> will ich einzigartig sein.	<b>Darum</b> folge ich bestimmten Regeln nicht.

### Meine eigenen Notizen:

---



---



---



---



---



---



---



---



---



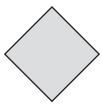
---



---



---



## Kapitel 8: Kleider machen Leute

### Seite 4

Zu 1: Schutz vor Witterung, Schamgefühl, Status anzeigen, Gruppenzugehörigkeit, Vergnügen

Zu 2: Ein T-Shirt sagt aus: „Ich mache es mir bequem, ich achte auf mein Wohlbefinden.“ Hemd und Krawatte sagen: „Ich bewahre Haltung; ich ordne mich den Anforderungen unter.“

Zu 3: Eine bequeme Jogginghose (Baggy) gehört in den Privatbereich. Im Büro sagt diese Hose über ihren Träger aus: „Ich bin ich! Aufgaben, Anforderungen und Konventionen sind mir egal.“

Zu 4: Beispiele

Kleidung	Gelegenheit
rosafarbenes Korsagen-Kleid	Disko, Abschlussball
Jeans, Polohemd, Turnschuhe	Schule, Stadt, Disko
Baggy, Kapuzenjacke	Sport, zu Hause, private Verabredung
dunkler Rock, Jacke, weiße Bluse	Büro, Service, feierliche Veranstaltung
dunkler Anzug, helles Hemd, Krawatte	Büro, Service, feierliche Veranstaltung

Download  
zur Ansicht



**Bergedorfer<sup>®</sup> Unterrichtshilfen**

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter [www.persen.de](http://www.persen.de)

**Hat Ihnen dieser Download gefallen?** Dann geben Sie jetzt auf [www.persen.de](http://www.persen.de) direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download  
zur Ansicht

© 2012 Persen Verlag, Buxtehude  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Grafik: Julia Flasche  
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

Bestellnr.: 23121DA8

[www.persen.de](http://www.persen.de)